

Production of an identification carrier for garments

Patent number: DE3149958
Publication date: 1983-07-14
Inventor: POCKRANDT MANFRED (DE); WOELK RAINHARD
DIPL ING (DE)
Applicant: RETHWISCH KG (DE)
Classification:
- **International:** D06F93/00
- **european:** D06F93/00M, G09F3/00
Application number: DE19813149958 19811217
Priority number(s): DE19813149958 19811217

Abstract of DE3149958

Production of an identification carrier for garments by the use of a mosaic printer known from electronic data-processing and of an ink ribbon, likewise known from that field in the printing of paper, to print an identification carrier for garments in the form of a plastic textile tape.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

(12) **Offenlegungsschrift**
(11) **DE 31 49 958 A 1**

(51) Int. Cl. 3:

D 06 F 93/00

(21) Aktenzeichen: P 31 49 958.9

(22) Anmeldetag: 17. 12. 81

(43) Offenlegungstag: 14. 7. 83

(71) Anmelder:

Rethwisch KG, 2000 Hamburg, DE

(72) Erfinder:

Wölk, Rainhard, Dipl.-Ing., 2000 Hamburg, DE;
Pockrandt, Manfred, 2120 Lüneburg, DE

Behördeneigentum

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) »Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke«

Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke durch Anwendung eines aus der elektronischen Datenverarbeitung her bekannten Nadeldruckers und eines ebenfalls von dort her zum Bedrucken von Papier bekannten Farbbandes zum Bedrucken eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke in Form eines Kunststofftextilbandes.
(31 49 958)

DE 31 49 958 A 1

DE 31 49 958 A 1

WIEGAND NIEMANN
KOHLER GERNHARDT GLAESER
PATENTANWÄLTE
European Patent Attorneys

3149958

MÜNCHEN
DR. E. WIEGAND †
(1932-1980)
DR. M. KOHLER
DIPL.-ING. C. GERNHARDT
HAMBURG
DIPL.-ING. J. GLAESER
DIPL.-ING. W. NIEMANN
OF COUNSEL

KONIGSTRASSE 28
D-2000 HAMBURG 50
TELEFON (040) 38 12 33
TELEGRAMME: KARPATENT
TELEX 2 12 979 KARP D

15. Dezember 1981

W.28562/81 20/Ne

Patentanspruch

5

Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke durch Anwendung eines aus der elektronischen Datenverarbeitung her bekannten Nadeldruckers und eines ebenfalls von dort her zum Bedrucken von Papier bekannten Farbbandes zum Bedrucken eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke in Form eines Kunststofftextilbandes.

17.10.81
- 2 -

3149958

W.28562/81 20/Ne

Rethwisch KG,
Hamburg.

Herstellung eines Identifizierungsträgers
für Kleidungsstücke.

Die Erfindung bezieht sich auf die Herstellung
eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke.
Für den Träger eines Kleidungsstückes kann es wich-
5 tig sein, wenn sein Kleidungsstück mit einem Iden-
tifizierungsträger versehen ist, so daß später auch
nach längerem Tragen die Identifizierung des Klei-
dungsstücks mit dem Träger hergestellt werden kann.
Darüber hinaus könnten auch zusätzliche Daten über
10 die Größe und die Art des verwendeten Textilstoffes
auf dem Identifizierungsträger auch später noch
von Bedeutung sein.

Bei Berufsbekleidungsstücken wird oft so vorgegan-
gen, daß für einen bestimmten Träger die gewünschten
Kleidungsstücke nach Maß hergestellt werden und die
Kleidungsstücke mit einem Etikett versehen werden, der

Informationen über den vorgesehenen Träger enthält.
Hat der Träger nämlich das Kleidungsstück benutzt
und gibt es zur Reinigung zurück, kann dieser Iden-
tifizierungsträger den Reinigungsvorgang, das Aus-
5 sortieren und das Zuteilen zu dem Träger wesentlich
erleichtern. In diesem Falle enthält der Identifizie-
rungsträger beispielsweise Angaben über die Person
und über den Arbeitgeber der Person, so daß die Klei-
10 dungsstücke an jeder Stelle, im Betrieb des Trägers
der Person aber auch in der Reinigung bzw. Wäscherei
und insbesondere auch bei der Zuteilung und auf dem
Transportweg eindeutig identifiziert werden kann.

Identifizierungsträger von Kleidungsstücken sind
seit langem bekannt, üblicherweise wird hierzu ein
15 Textilstoff verwendet, der mit einem Drucker und einer
Textilfarbe bedruckt wird. Es gibt geeignete Textil-
stoffe und auch geeignete Textilfarben, so daß die
aufgebrachte Identifizierung auch nach vielen Wasch-
vorgängen vom Identifizierungsträger abgelesen werden
20 kann. Der Nachteil des bisherigen Bedruckungsverfahrens
des Textilträgers mit einer Textilfarbe ist jedoch, daß
der eigentliche Druckvorgang nur sehr langsam durchge-
führt werden kann. Bei dem Bestreben, den eigentlichen
Druckvorgang zu beschleunigen, stößt man jedoch an
25 Grenzen, die im angewendeten Druckverfahren selbst
zu finden sind.

Auch ist es erwünscht, die Identifizierungsträger
mit Informationen zu versehen, die beispielsweise aus
einem elektronischen Datenspeicher abgerufen werden kön-
nen. Es ist bislang jedoch keine Bedruckungsmaschine
30 für Textilien bekannt, die ihre zu druckenden Informa-
tionen von einer Datenverarbeitungsanlage oder einem
Datenspeicher erhält.

In der Datenverarbeitungstechnik hingegen sind Drucker
bekannt, die direkt an einen Speicher angeschlossen wer-

den können und mit Hilfe des Druckmechanismus die im Speicher befindlichen Informationen in Reihenfolge auf ein Druckband übertragen. In diesem Zusammenhang werden Papiere als zu drückende Materialien verwendet und die Drucker selbst halten ihre Druckfarbe über ein Farbband, was zwangsläufig eine Farbe enthält, die wiederum für das Bedrucken von Papier geeignet ist. In der Datenverarbeitungstechnik werden auch Nadeldrucker eingesetzt, die die einzelnen Buchstaben oder Symbole, die auf das Papierband gedruckt werden sollen, in Form von Punktreihen auf das Papierband übertragen, wobei zwischen den Nadeln und dem Papierband das Farbband geführt wird.

Es sind eine Vielzahl von Versuchen durchgeführt worden, um für Bekleidungsstücke einen geeigneten Identifizierungsträger zu finden. Es liegt auf der Hand, daß ein Identifizierungsträger aus Papier für diesen Zweck ausscheidet. Nachdem zunächst die Anregung gegeben wurde, einen Nadeldrucker zu verwenden, der aus der elektronischen Datenverarbeitungstechnik her bekannt ist, scheiterte das Bedrucken eines geeigneten Textilträgers daran, eine geeignete Farbe zu finden, die zur Bedruckung eines Textilbandes geeignet ist.

Die Lösung gemäß der Erfindung ist darin zu sehen, daß ein Identifizierungsträger dadurch hergestellt wird, daß ein Nadeldrucker eingesetzt wird, der mit einem Farbband für das Bedrucken von Papier bestückt wird und als Identifizierungsträger selbst ein Kunststoffbeschichtetes Textilband eingesetzt wird. Es hat sich dabei herausgestellt, daß durch die Beschichtung des Textilbandes mit Kunststoff eine geeignete Bedruckungsfläche zur Verfügung gestellt wird, die zudem noch geeignet ist, daß man zum Bedrucken selbst eine sonst für Papier verwendete Druckfarbe einsetzt. Dies ist an sich abwegig, weil man nicht erwarten kann, daß eine für das Bedrucken von Papier geeignete Farbe auch zur Bedruckung eines Textilbandes ge-

17.10.01
- 5 -

3149958

eignet ist, und daß zudem noch eine Bedruckung erzeugt wird, die durch die üblichen Waschvorgänge, denen ein Kleidungsstück unterworfen wird, übersteht, ohne daß die Lesbarkeit, insbesondere auch die Lesbarkeit mit Datenlesern, beeinträchtigt wird.

5